



Shaya - ein Schlag gegen die Wilderer

Hunde-Trainerin Perdita Lübke-Scheuermann und die Tierschutzorganisation TASSO e.V. haben ein gemeinsames Ziel: den Schutz der Nashörner

Hunde-Seminar mit Dr. Dorit Urd Feddersen-Petersen, Mike Ruckelshaus von TASSO e.V., Gerold Günther, Fachbereichsleiter Diensthundwesen der Polizeiakademie Hessen und Ralf zusammen und wir redeten über die traurige Entwicklung der Nashörner. So entstand die Idee, die Aktion „Rettet das Nashorn“ ins Leben zu rufen.

Eine Idee wird geboren

Deutschland ist dafür bekannt, gute Suchhunde auszubilden. Wir wollten die Anti-Wilderer-Einheit neben Geldspenden auch mit einem qualifizierten neuen Mitarbeiter unterstützen. Der von uns ausgebildete Hund „Shaya“, dessen Name hier in Deutschland gevotet wurde und auf

Shangaan „Schlag“ heißt, unterstützt nun die Anti-Wilderer-Einheit. Er wurde in Deutschland von der Polizei gekauft und von uns speziell darauf trainiert, das Horn von Nashörnern, Elfenbein und Waffen aufzuspüren. Seit April 2013 kontrolliert er nun mit seinem neuen Besitzer Craig Spencer, einem Sektionsleiter des Greater Kruger Nationalparks, an Zufahrten des Parks Autos und sucht in den umliegenden Dörfern nach „Jagdbeute“ und Waffen.

Eine stark gefährdete Tierart

Weißer Kolonialherren machten schon zu Brehms Zeiten Jagd auf Nashörner, Elefanten, Löwen, Leoparden und Kaffernbüffel. Der Sammelbegriff ▶

Ceratotherium simum simum
Eine erste Zeichnung für die „Rettet das Nashorn“-Spendenaktion lieferte Dr. Dorit Urd Feddersen-Petersen, die Schirmherrin ist

Zwei- bis dreimal jährlich reisen mein Mann Ralf und ich nach Südafrika, um das Flair des schwarzen Kontinents zu erleben. Als ich dort von Freunden erfuhr, wie stark die afrikanischen Nashörner von Wilderei bedroht sind, wusste ich: Wir müssen helfen! So entstand das Projekt „Rettet das Nashorn!“ der Hunde-Akademie Perdita Lübke und TASSO e.V., Europas größtes Haustierregister. In Afrika werden jährlich mehr als 600 Nashörner wegen ihres Horns getötet. Der Nashornbestand wird wegen der zunehmenden Wilderei mittlerweile auf nur noch 19.000 Tiere geschätzt. Das pulverisierte Horn geht für horrenden Summen als Aphrodisiakum und Heilmittel gegen Krebs vorwiegend nach Asien. Es ist widerlegt, dass das Horn eine heilende Wirkung hat, aber der Handel geht weiter. Die Wilderer schrecken vor nichts zurück, bringt doch ein Kilogramm Nashorn-Horn bis zu 60.000 Euro. Im Oktober 2012 saß ich nach einem



Craig Spencer mit seinem Team, den Black Mambas, die bislang einzige Anti-Wilderer-Einheit, der Frauen angehören



Hoffnung für die Nashörner: Malinois Shaya wurde von Perdita Lübke speziell für seinen Einsatz als Suchhund in Afrika ausgebildet



Die South African Airways bringt Shaya sicher an seinen Ankunftsflughafen in Johannesburg

für ihre Lieblingstrophäen: „Big Five“. Eines dieser mächtigen Tiere erlegt zu haben, diene als Machtdemonstration gegenüber den Einheimischen. Die brutale Wilderei bildet neben Lebensraumverlusten durch Revierkämpfe, Zersiedelung und Landwirtschaft eine ernste Gefahr für die Nashörner.

Wildern das Handwerk legen
Craig Spencer (40) ist Wildhüter, ein sogenannter Warden, und für das ca. 10.000 Hektar große Balule-Gebiet im Greater Kruger Nationalpark zuständig. Noch viel seltener als das

Breitmaul- trifft er dort das Spitzmaulnashorn an. Craig befürchtet, in zehn Jahren könnte es keine Nashörner mehr in Südafrika geben. Der Sektionsleiter führt mit seiner neunköpfigen Anti-Wilderer-Einheit, einen verzweifelten Kampf gegen die bis an die Zähne bewaffneten Wilderer.

Der Anthropologe und Ökologe ist eigentlich Elefantenschützer und ökologischer Berater im Olifants-Areal, benannt nach dem gleichnamigen Fluss. Aufgrund der angespannten Lage konzentriert er sich aber derzeit auf den Nashorn-Schutz. Craigs Organisation lebt von Volontären und

Spenden. „Blutgeld“ von Farmern, die Großwildjagden organisieren, lehnt er ab. Kürzlich ließ sein Team ein ganzes Wilderer-Syndikat auffliegen, stellte illegales Tiermaterial sicher und nahm zwei Männer fest. Täglich findet Craig Fangschlingen im Busch. Oft mit elend leidenden Tieren darin. Riskante Begegnungen mit Wildern sind für ihn Alltag. Mal wollen sie ihn erschießen, mal erschlagen, mal sein Camp anzünden. Wird ein Wilderer erwischt, wandert er ins Gefängnis. Dann übernimmt ein anderer den blutigen Job.

Anfang des Jahres wurden zwei Wildhüter von Elefanten getötet. Einer war zu Fuß unterwegs gewesen, der andere auf einem Quad. Sie hatten kein Geld gehabt, um ihren maroden Pickup zu betanken. An Autos sind die Dickhäuter gewöhnt. Menschen zu Fuß oder auf einem Zweirad halten Elefanten dagegen für gefährlich. Ende Februar traten zudem ein Großteil der Flüsse des Kruger-Nationalparks über das Ufer. Wildtiere drangen durch zerstörte Zäune in die Dörfer ein, fraßen die Ernte oder töteten Vieh.

Konkret helfen, aber wie?

Im November 2012 flogen Ralf und ich nach Afrika, um Craig kennen zu lernen und das Projekt mit ihm zu besprechen. Im April 2013 übergaben wir ihm Shaya, der seither schon viele Erfolge verzeichnen konnte.



Training unter Ablenkung: Perdita lässt Shaya nach verstecktem Nashorn-Horn suchen (l.). Vorbereitung für Afrika: Der Rüde soll sich an wild lebende Tiere gewöhnen - das übt Perdita im Opel-Zoo in Kronberg. (o.r.) Zu Besuch bei Orazio Martino L' alligatore in Dietzenbach

Die Ausbildung von Shaya erfolgte kostenlos über meine Hunde-Akademie. Unterstützt wurde ich dabei von Gerold Günther, der seine Dienste ebenso unentgeltlich zur Verfügung stellte. Wir haben uns für die Ausbildung eines Spür-Hundes entschieden, weil die Schutzhunde zu sehr in der Schusslinie stehen und die Nasenarbeit zum Auffinden von Horn und Waffen die größte Herausforderung für die Ausbilder in Süd-Afrika darstellt.

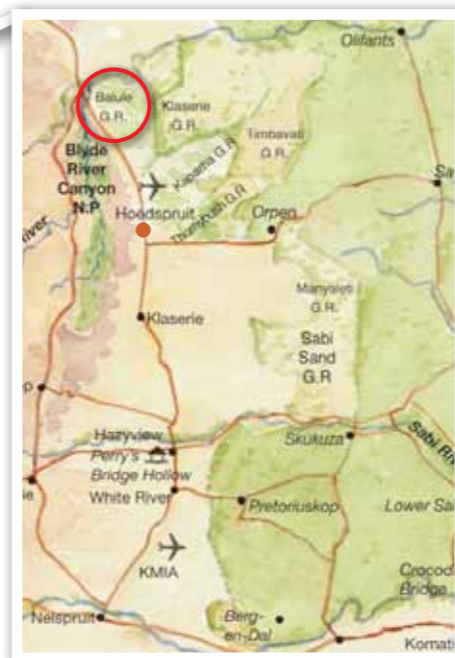
Unser Spürhund-Azubi Shaya

Drei Jahre alt, 32 Kilo schwer, ein Malinois: Craigs künftigen Hund kauften wir bei der hessischen Polizei. Wir suchten nach einem taffen Hund, der sehr ausdauernd im Verfolgen seiner Ziele ist. Der Hund sollte beeindruckend sein, um dem kompletten Umfeld zu zeigen „seht her, wir haben hier einen Mitarbeiter, der sich die Wurst nicht vom Brot nehmen lässt“. Nein, das tut Shaya wahrlich nicht. Vor kurzem wurde er von einer Speikobra angesprüht. Viele Menschen und Tiere erblindeten nach so einem Angriff. Nicht Shaya. Er ist knallhart. Nach fünf Tagen war er wiederhergestellt und voll einsatzbereit.

Im Januar-Schnee wurde Shaya Spürhund-Azubi. Mein Part war in erster Linie das tauglich machen ▶



Im Balule-Gebiet im Greater Kruger Nationalpark ist ab sofort Shayas neuer Arbeitsplatz. Dort unterstützt er die Black Mambas bei ihrer Jagd auf die Wilderer





Craig Spencer und Shaya sind bereits nach zwei Tagen ein perfektes Team

inmitten von Passanten, umringt von Artgenossen oder neben Altkleidercontainern: Shaya fand einfach alles!

Spezieller Job, spezielle Ausbildung

Im Opel-Zoo Kronberg lernte der Mali ungewöhnliche Tiergerüche kennen und nahm unter anderem Elefanten in Augenschein. Galoppierende Pferde fand er im Auslauf meines Reitstalls ausgesprochen spannend. Also: Achtung angesichts flüchtender Antilopen, Zebras oder Gnus! Fehlten noch die Exoten: Ende Februar lernte der Savannen-Spezialist in spe im Tierheim Darmstadt Kornnatter Evi und Boa Kaa kennen.

Im Kruger-Nationalpark gibt es nämlich hochgiftige Puffottern, Kobras und die Schwarze Mamba.

Shaya zeigte wenig Scheu. Riskant! Daher ging's zur Exoten- und Krokodilshow l' alligatore nach Dietzenbach, wo ihn Anfang April die Tigerpythons Reiner und Mimmo, ein Albino, schon weniger interessierten.

Das Wassergeplätscher der Alligatoren Berta und Blacky machte Shaya dagegen neugierig. Anfangs darf er sich deshalb Wasserlöchern mit Nilkrokodilen nicht ohne Leine nähern ...

Ein turbulenter Endspurt

Rechtzeitig vorm Abflug standen neben dem Abgleichen der Fracht-

INFO
Shaya unterstützt die Anti-Wilderer-Einheit im Balule-Gebiet. Er geht auf Patrouille und in Schulen und Universitäten, um aufzuklären. Shayas Präsenz beeindruckt.

für den Busch. Trainingsprache war Englisch. Leinenführigkeit, Freifolge, auf Anweisung vor- und hinter mir gehen, das Zusammensein mit vielen Menschen auf engstem Raum – der eifrige Rüde erwies sich als Musterschüler. Er fand in Perfektion Patronenhülsen und Waffen, die wir in Anwesenheit eines Waffenscheininhabers in und an verschiedenen Automodellen versteckt hatten. Ob mit oder ohne Hör- und/oder Sichtzeichen, ob in ruhiger Umgebung oder an lauten Straßen, ob

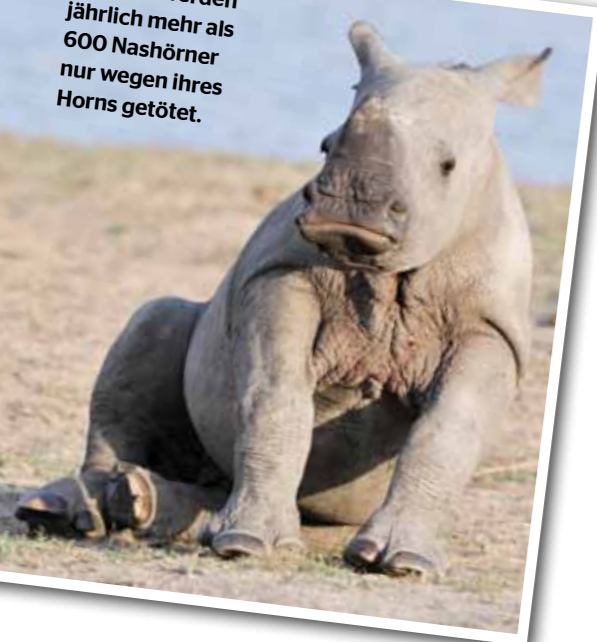
Sie unterstützen die Aktion:

Die aktuell gesammelten Gelder dienen der Ausstattung der Nashörner mit Funksendern und dem Implantieren von Bakterien in die Hörner, die für das Nashorn ansich nicht gefährlich, für den Verbraucher hingegen krankheitsfördernd sind. Ein „Halsband“, bzw. Armband für ein Nashorn, kostet inkl. Helikopter, Narkose, Tierarzt ungefähr 4.000 Euro. Weiterhin werden Uniformen, Autos und Zubehör, Benzin und Gelder benötigt. Der Hundefutter-

Hersteller Royal Canin spendet ab Mitte 2014 für Shayas restliches Leben das Futter und ebenso Bekleidung für die Anti-Wilderer-Einheit. Die South-African-Airways (SAA) hat die Aktion bislang großzügig unterstützt und wird weiter machen. Ebenso im großen Rahmen half Birte Petersen von Stil & Blüte in Sylt sowie Gabriele Zerr-Steiner von Jacana Tours, München und Julius K9 – das Original, der HundegeschirrhHersteller, der uns nochmals Uniformen spenden wird. Viele, viele weitere Menschen, ob Hundetrainer oder einfach nur Personen, die an diese Aktion glauben, haben uns unterstützt.



In Afrika werden jährlich mehr als 600 Nashörner nur wegen ihres Horns getötet.



Hünd WIE SIE HELFEN KÖNNEN

Alle "Rettet das Nashorn"-Unterstützungen kommen einer Anti-Wilderer-Einheit in Südafrika zugute, wo die Wilderei derzeit immens floriert. Die Anti-Wilderer-Einheit braucht dringend eine professionelle Ausrüstung, Fahrzeuge und Menschen, die sich vor Ort für die Erhaltung der Nashörner engagieren.

Weitere Infos unter: www.tasso.net sowie www.Hundeakademie.de



Craig Spencer, Shaya, Perdita Lübbecke-Scheuermann, Gerold Günther, Ralf Scheuermann

SPENDENKONTO

RedDogs e.V.
Stichwort: Rettet das Nashorn
Sparkasse Landsberg-Dießen
Kto: 220 809 15
BLZ: 700 520 60

kurs in Shaya-Handling gegeben und die beiden dann – erst einmal – ihrem Schicksal überlassen. Shaya ist täglich mit Craig unterwegs. Sie sind eng zusammen gewachsen und sehr erfolgreich und natürlich schläft Shaya bei Craig im Bett. Die Polizei ruft die beiden häufig zu Einsätzen, denn Shayas Nase ist einfach Gold wert. Ich vermisse ihn,

denn er ist uns allen hier sehr ans Herz gewachsen, aber wir wissen auch, dass er in Afrika einen sehr guten Dienst leistet. Im November werden Ralf und ich die beiden wieder besuchen und hoffentlich ganz viel Geld für die dringend benötigten Funksender überbringen können.

PERDITA LÜBBE-SCHEUERMANN